

Das Kapital sind die klugen Köpfe

Mannheimer Abgeordnete in Berlin sprechen sich gegen Studiengebühren aus

Die beiden Mannheimer Bundestagsabgeordneten Lothar Mark (SPD) und Professor Dr. Egon Jüttner (CDU) sind gegen Gebühren für ein erstes, berufsqualifizierendes Studium. Was der Sozialdemokrat Mark seit langem fordert und zuletzt Anfang 2002 in der von ihm mitinitiierte 6. Änderung des Hochschulrahmengesetzes festgeschrieben wurde, macht sich jetzt auch sein CDU-Kollege Jüttner, selbst Professor an der Universität der Bundeswehr in München, zu Eigen.

In einer Pressemitteilung wendet sich Jüttner gegen die vor allem von seiner eigenen Partei und von Wirtschaftsvertretern erhobene Forderung, Gebühren für das Erststudium an den Hochschulen zu verlangen. „Insbesondere für Abiturienten aus sozial schwachen Familien wäre die Einführung von Studiengebühren eine unnötige Hürde“, so Jüttner. Stattdessen müsse allen jungen Menschen ein Studium ermöglicht werden: „In einem rohstoffarmen Land wie Deutschland, dessen wichtigstes Kapital die Köpfe der Bürger sind, können wir es uns nicht leis-



Egon Jüttner



Lothar Mark

ten, Abiturienten durch Gebühren vom Studium abzuschrecken!“, findet Jüttner.

Für seinen SPD-Kollegen Lothar Mark gilt als erster Grundsatz: „Kein Kind aus unteren oder Mittelstandsschichten darf aus finanziellen Gründen vom Studium abgehalten werden.“ Tatsache sei: Studiengebühren halten junge Menschen vom Studium ab, da-

ran ändere sich auch nichts, wenn sie über zinsgünstige Kredite vorfinanziert würden. Nach Marks Ansicht würden sich außerdem die Hochschulen wundern, wie wenig sie unterm Strich von den Beiträgen der Studierenden bekommen würden. Schon die heutigen Verwaltungsgebühren kämen in den Universitäten nicht an, die Beispiele Kalifornien oder England würden im Gegenteil beweisen: Studiengebühren würden lediglich zum Stopfen von Haushaltslöchern benutzt.

Unbeantwortet bleibe bei den „undurchdachten Gebührenüberlegungen von CDU und CSU“ außerdem die Frage, wer die Bildungskredite für Millionen von Studierenden eigentlich vorfinanzieren solle: „Woher die hierfür erforderlichen Milliarden nehmen?“ Die Alternative sei klar: Ein gebührenfreies Studium bis zum Master- oder Diplomabschluss muss in dieser Gesellschaft möglich sein. Gerade die Eltern wüssten nämlich: „Auch ohne Gebühren ist ein Studium teuer“.

lang